

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 49

Titel: Winterschlaf - Wie sich die Natur vorbereitet (21 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Winterschlaf – Wie sich die Natur vorbereitet

Inhaltsverzeichnis	Seite
Wissensvermittlung – Einstein spezial	
• Wenn die Zeit der Ruhe kommt	3
Liederkiste – Auf der Tonleiter durch das Jahr	
• Ein Vöglein kommt ans Fenster	7
Märchentruhe – Geschichten aus der Zauberlampe	
• Die zwölf Monate	8
• Sehnsucht nach dem Frühling	13
Spielmobil – Allerlei Spaß für Kids	
• Schneeflöckchen	15
• Schneespiele für draußen	16
• Schneespiele für drinnen	20
Kreativwerkstatt – Ideenbörse für kleine Künstler	
• Überlebenshelfer bei Futtermangel	21



Wenn die Zeit der Ruhe kommt

Ziel:

- Vermitteln von Sachwissen
- Ansprechen der Neugierde
- Beantworten von Fragen und Erklären von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen
- Erweitern des Wortschatzes und der Ausdrucksfähigkeit
- Entwickeln von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit
- Anregen der Fantasie und der Vorstellungskraft

Anspruch:

- hoch

Anzahl der Kinder:

- ab 4 Kindern

Alter der Kinder:

- ab 5 Jahren

Räumliche Voraussetzungen:

- Stuhlkreis oder Kuschelecke

Materialien:

- Bildmaterial (z.B. Tiere im Winter, kahle Laubbäume, Winterlandschaften)

Kosten:

- –

Vorbereitungszeit:

- ca. 10 Minuten

Durchführungszeit:

- ca. 20 Minuten

Bereiten Sie den Raum vor, indem Sie einen Stuhlkreis stellen bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegen. In der Mitte des Kreises platzieren Sie das Bild- und Anschauungsmaterial.

Die Kinder bekommen nun einige Minuten Zeit, um das Bild- und Anschauungsmaterial in der Kreismitte zu betrachten. Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein. Um die Neugierde der Kinder auf das Thema zu wecken, können Sie zum Einstieg folgende **Rätsel** nutzen:

- Welcher Schlaf dauert länger als eine Nacht? (*Winterschlaf*)
- Wer fällt so leise herunter, dass es niemand hören kann? (*Schnee*)
- Hinter dem großen Haus steht ein kleines Haus, da fliegen Besucher ein und aus. (*Vogelhaus*)

Alle allgemeinen und offenen Fragen können dann mit der **Wissensvermittlung** geklärt werden. Beginnen Sie wie folgt:

Wenn es im Winter so richtig kalt ist, können wir in unseren warmen Wohnungen sitzen. Was aber machen die Pflanzen und die Tiere? Unser Winter stellt für viele Tiere eine harte Zeit dar. Oft ist es kalt und die Tiere finden nur wenig zum Fressen. Dennoch haben sie Strategien entwickelt, um mit der Kälte und dem Schnee fertig zu werden.



Winterschlaf – Wie sich die Natur vorbereitet

Wissensvermittlung – Einstein spezial

Wie überstehen die Vögel den Winter?

Für unsere Vögel bedeuten kalte Winter mit viel Schnee eine harte Zeit, weil es oft sehr schwer ist, Futter zu finden.

Wenn den Vögeln kalt ist, plustern sie ihr Gefieder auf. So hat mehr Luft zwischen den Federn Platz. Diese Luft bildet ein Wärmepolster um den Vogelkörper und dieses schützt sie vor Wind und Frost. Man bezeichnet diese Vögel als Standvögel.

Manche Vögel (z.B. Blaumeisen) stellen im Winter ihre Nahrung um: Statt Raupen, Würmer und Insekten fressen sie Beeren und Samen. Bei großer Kälte, viel Schnee und Frost freuen sich die Vögel im Winter über ein volles Futterhäuschen.

Doch nicht alle Vögel bleiben im Winter bei uns. Manche fliegen – bevor es kalt wird – in wärmere Länder. Diese Vögel nennt man Zugvögel. Sie kommen erst im Frühling wieder zurück.

Welche unterschiedlichen Arten der Überwinterung gibt es?

Wie ein Tier den Winter verbringt, hängt davon ab, ob es ein gleichwarmes oder ein wechselwarmes Tier ist. Gleichwarm bedeutet, dass die Tiere, so lange sie sich bewegen, immer die gleiche Körpertemperatur haben. Zu dieser Gruppe gehören Säugetiere und Vögel. Wenn sie behaart sind, bekommen sie ein Winterfell. Wenn sie Federn tragen, bekommen sie dichtere Daunen. Im Herbst fressen sich die gleichwarmen Tiere eine dicke Speckschicht (Winterspeck) an.

Manche dieser Tiere machen einen Winterschlaf: Während des Winterschlafs sinken die Körpertemperatur, der Pulsschlag und die Atmung. Andere Tiere halten eine Winterruhe: Sie legen sich einen Futtermvorrat an und verschlafen die meiste Zeit des Winters. Wenn sie Hunger haben, wachen sie auf, fressen und schlafen dann wieder weiter. Aber auch ihre Körperfunktionen sind verlangsamt.

Wechselwarm heißt, dass sich die Körperwärme der Tiere an die Umwelttemperatur anpasst. Auch die Stärke und die Dauer der Sonnenbestrahlung beeinflussen die Körpertemperatur. Zu dieser Gruppe gehören die Schlangen, Eidechsen, Kröten und Frösche, Schildkröten, Schnecken, Insekten und Fische. Die meisten dieser Tiere verbringen den Winter in Winterstarre.

Wie überwintern die Pflanzen?

Wenn es schneit, ist es wieder an der Zeit, sich warm anzuziehen, den Schlitten herauszuholen und Schneeballschlachten zu starten. Doch was für uns ein Zeichen der Kälte ist, ist für die Pflanzen eine „wärmende Schneedecke“. Bei null Grad Celsius taut der Boden unter der Schneedecke auf und die Pflanzen können wieder etwas Wasser aufnehmen.



Nicht alle Pflanzen überleben den Winter an der Erdoberfläche. Blumen wie Tulpen und Krokusse verblühen und alle Pflanzenteile, die sich über dem Erdboden befinden, sterben ab. Ihre im Sommer gesammelte Energie speichern sie in den unterirdischen Knollen und Blumenzwiebeln.

Das Schneeglöckchen ist die erste Blume, die sogar schon im Februar zu blühen beginnt. Den Winter verbringt es tief schlafend unter der Erde. Doch bei den ersten Sonnenstrahlen erwacht die Blumenzwiebel zum Leben. Das Schneeglöckchen kommt mit seinen grünen Spitzen durch den gefrorenen Boden und die restliche Schneedecke.

Warum sind manche Bäume im Winter kahl?

Wie übersteht die Haselnuss den Winter? Die kleine Nuss wächst nicht in der Erde heran, sondern hängt wie eine Beere am Strauch. Bei Frost sind die Böden im Winter gefroren. Der Strauch kann kein Wasser über seine Wurzeln aufnehmen. So clever wie der Haselnussstrauch ist, zieht er schon im Herbst das ganze Wasser aus den Blättern und wirft sie als unnötigen Ballast ab. Für uns ein herbstliches Schauspiel – für die Haselnuss ein Schutz. Die lebensnotwendigen Farb- und Nährstoffe überwintern fast ein halbes Jahr lang in den Knospen. Auch andere Bäume und Sträucher müssen diese lange Zeit ohne Laub und Energieerzeugung überstehen.

Es gibt auch Bäume, die ihre Blätter nicht abwerfen: Nadelbäume. Man nennt sie deshalb immergrüne Bäume. Sicher habt ihr euch schon einmal an den Nadeln des Weihnachtsbaumes gepiekt und gemerkt, dass sie besonders bei der Fichte ganz schön spitz und hart sind. Die Nadeln haben eine feste Oberhaut. Das Wasser verdunstet nicht so leicht und bleibt als Reserve für den Winter erhalten. Ein sehr sonniger Winter kann für Nadelbäume aber zum Problem werden, denn zu viel Sonne zieht das Wasser aus den Nadeln. Bei gefrorenem Boden kann kein neues Wasser aus dem Boden gezogen werden. Die Folge: Der Nadelbaum droht auszutrocknen.

Die Pflanzen sind mit diesen natürlichen Überlebensstrategien gegen den kalten Winter gewappnet. Wir können uns also ruhig in unsere warmen Wohnungen zurückziehen und sicher sein, dass die Pflanzen und die Bäume vor unserer Haustür im nächsten Jahr an derselben Stelle wieder blühen.

Wie können wir den Wildtieren über den Winter helfen?

Bereits im Herbst kann der Außenbereich des Kindergartens mit Hecken und Wiesen dafür sorgen, dass sich die Winterschläfer ausreichend Winterspeck anfressen können. Außerdem können über die Gestaltung des Gartens mit zahlreichen Stein- und Reisighaufen die Winterquartiere für Amphibien, Reptilien und Igel geschaffen werden. Im Herbst und Winter sollten die Kompost- oder Reisighaufen daher nicht umgestochen werden, denn so werden viele darunter schlafende Tiere Jahr für Jahr getötet.